

Redaktion und Administration befinden sich in der  
Königsplatz Nr. 58.  
Telephon Nr. 58.  
Druck und Verlag:  
Königsplatz Nr. 58.  
Bolsa, Piazza Carlo I.

# Volauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich  
um 8 Uhr früh.  
Abonnements und Aufnahmen  
werden in der Verlagsbuchhandlung  
Königsplatz, Piazza Carlo I.,  
entgegengenommen.  
Auswärtige Anzeigen werden  
durch alle größeren Anzeigen-  
büros abgenommen.  
Für eine Seite werden mit 30 h  
für die 3mal gefaltene Zeit-  
ung, 2mal gefaltene Zeit-  
ung, 1mal gefaltene Zeit-  
ung mit 50 h  
für die Seite berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:  
Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bolsa, Sonntag, 13. Februar 1910.

— Nr. 1467. —

Die heutige Nummer ist sechs Seiten stark.

## Die Entwicklung der Seestreitkräfte.

Das Februarheft der deutschen „Marine-Rundschau“ enthält eine tabellarische Zusammenstellung der gesamten Seestreitkräfte der Welt nach dem Stande vom 1. Jänner 1910. Diese Tabelle gibt einen Ueberblick über alles vorhandene kriegsbrauchbare Schiffsmaterial der Gegenwart und führt dem Beschauer vor Augen, wie in den einzelnen Ländern die Anschaffungen über das Displacement innerhalb der Schiffsgattungen sich entwickelt haben. Aus den Erläuterungen die namentlich in letzterer Beziehung Kapitän zur See a. D. von Büttner der Tabelle widmet, sind die wichtigsten Punkte im folgenden kurz zusammengestellt.

Was zunächst die Linienfahrer betrifft, so ist für ihre Entwicklung kennzeichnend, daß überall das Displacement gesteigert wird, um den Panzerschutz zu verstärken, mit der Geschwindigkeit und dem Kaliber der Mittelartillerie hinaufzugehen und das Kohlenfassungsvermögen zu vermehren. Insbesondere ruft das überraschende Erscheinen der englischen „Dreadnought“ eine völlige Revolution in der Schiffbaupolitik aller Mächte hervor: das Beispiel Englands verhilft aufs schnellste dem „Dreadnought“-Prinzip zur allgemeinen, uneingeschränkten Anerkennung. Auch bei den Panzerkreuzern geht man nach mannigfachen Lasten zu immer schnelleren und größeren Schiffen über, bis die Erfahrungen von Tsushima zu dem Grundsatze leiten, daß die Panzerkreuzer letzten Endes in der Tageschlacht die eigentliche Kampflinie verstärken müßten. So entsteht gleichzeitig mit der „Dreadnought“ der „Invincible“-Typ, dessen Entwicklung in England noch nicht abgeschlossen ist. Deutschland, vielleicht auch Japan, scheint England auf dem eingeschlagenen Wege folgen zu wollen. Die großen geschützten Kreuzer (über 5500 Tonnen) sind im Aussterben begriffen, weil ihre Stärke für ein ernstes Gefecht nicht ausreicht, das bloße Sehen aber ebenfals durch kleinere Schiffe besorgt werden kann. Die kleinen geschützten Kreuzer (2000 bis 5500 Tonnen) sind wegen ihrer vielseitigen Verwendbarkeit für die Aufklärung, die Unterstützung der eigenen und die Abwehr der feindlichen Torpedoboote, für den Handelskrieg und den sonstigen Ueberseesdienst von Deutschland stetig gepflegt worden; England folgte erst in allerjüngster Zeit, nachdem es mit seinen Späherkreuzern ungünstige Erfahrungen gemacht. Die Torpedofahrzeuge werden am größten (bis zu 1000 Tons) in England gebaut, in Deutschland ist das Displacement bis auf 600 Tons gewachsen. Dank konsequentem Vorgehen haben wir bei dieser Waffe Frankreich hinter uns gelassen, das unter dem Einfluß der „jungen Schule“

über dem Bau vieler kleiner Boote mit ungenügendem Aktionsradius den Bau seetüchtiger Fahrzeuge im Verhältnis vernachlässigt hat. Unter dem Einfluß derselben Schule hat Frankreich 1902 bis 1907 auch betreffs der Linienfahrer seine frühere Stellung als zweitstärkste Seemacht eingebüßt und ist auf den vierten Platz zurückgedrängt. In bezug auf Unterseeboote kann Frankreich jetzt gegen England seine führende Stellung kaum noch behaupten. Ueber Zahl und Größe der deutschen Unterseeboote ist nichts Zuverlässiges bekannt; von dem ausländischen Mehr an Unterseebooten sind geringwertige Versuchstypen abzuziehen.

Der Zweimächte-Maßstab wird von England nach wie vor erfolgreich behauptet. Mit 55 fertigen Linienfahrern besitzt England heute 4 mehr als die beiden nächsten Seemächte, Deutschland und die Vereinigten Staaten zusammengenommen. Nach der Tonnenzahl ist wegen des geringen Durchschnittsdisplacements unserer Linienfahrer die gegenwärtige Ueberlegenheit Englands noch weit größer: sie beträgt 823.000 gegen 600.000 Tonnen.

## Tagessneifen.

Bolsa, am 13. Februar 1910.

**Gedenktage.** 13. Februar: 1511: Albrecht von Preußen wird Hochmeister des Deutschen Ordens. 1571: Benvenuto Cellini, Bildhauer, † Florenz, (geb. 3. November 1568, das.). 1744: Seeschlacht bei Toulon zwischen der englischen Flotte unter Matthews und der verbündeten spanisch-französischen Flotte unter Navarro und de Court. 1754: Talleyrand-Perigord, französischer Diplomat, † 17. Mai 1838, Paris). 1811: F. A. Bagnin, französischer Marschall, geb. Versailles, † 29. September 1888, Madrid). 1821: Moritz Busch, Publizist, geb. Dresden, † 16. November 1899, Leipzig). 1852: Generalleutnant Graf D. von Hülshausen geb., Berlin. 1883: Richard Wagner, Komponist, † Venedig, (geb. 22. Mai 1813, Leipzig). 1896: Karl Meinhart, Komponist, † Bremen, (geb. 13. Oktober 1822, Erfurt). — 14. Februar: 1468: Johannes Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, † Mainz, (geb. 24. Juni 1400, Mainz). 1707: Crebillon d. J., französischer Schriftsteller, geb. Paris, † 12. April 1777). 1771: James Cook, Weltumsegler, auf Hawaii ermordet, (geb. 27. Okt. 1728, Marton). 1797: Seeschlacht bei Kap St. Vincent. Niederlage der spanischen Flotte unter Cordoba gegen die englische unter Jervis. 1821: Bi-hung-tschang, chinesischer Staatsmann, geb. † 7. November 1901, Peking). 1830: R. A. Bippus, protestantischer Theolog, geb. Vera, † 19. August 1892, Jena). 1858: Josef Thomson, Afrikareisender, geb. Penpont bei Thornhill, † 2. August 1895, London). 1891: Sherman, amerikanischer General, † New-York, (geb. 8. Februar 1820, Lancaster, Ohio). 1895: Die Japaner liegen bei Wai-hai-wai über die Chinesen.

**Erzherzog Franz Ferdinand** soll, wie wir erfahren, bereits am 18. d. in Brioni eintreffen.

**Fürst Windisch-Grätz** verläßt morgen (Montag) samt Familie den Kurort Brioni und begibt sich nach Miramar bei Triest.

**Ernennungen im Seeverwaltungsdienste.** Der Handelsminister hat zu Hafen- und Seesantitäts-

Adjunkten in der IX. Rangklasse der Staatsbeamten die Hafen- und Seesantitäts-Deputierten Theodosius Gladulin für Vissinpiccolo, Trifon Gjurgevič für Zara und Kosmus Gaminulin für Spalato, sowie zu provisorischen Hafen- und Seesantitäts-Adjunkten die Hafen- und Seesantitäts-Deputierten Marian Seleztrin für Sebenico, Simeon Berich für Zara, Johann Anicetus Jacevich für Triest, Eugen Sbutega für Ragusa und Stefan Bucetic für Triest ernannt.

**Offiziersversammlung.** Die für gestern anberaumte Offiziersversammlung findet Samstag, den 19. d. um 3 Uhr nachmittags statt. Den Vorsitz hat Linienfahrerkapitän August Grahl zu führen.

**Schiffsnachricht.** Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Panther“ in Kobe, S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ vorgestern in Sorabai zu siebenstädtigem Aufenthalte eingelaufen. Alles wohl.

**Zur goldenen Hochzeit des Vissahelden Camalich.** Wie wir bereits mitteilen, fand vor kurzem in der hiesigen Marinekirche die Feier der goldenen Hochzeit des Vissahelden Anton Camalich statt. In der letzten Nummer des „Interessanten Blattes“ befindet sich nun eine gut gelungene Reproduktion einer photographischen Aufnahme der Festgäste. Anton Camalich diente 41 Jahre bei der Kriegsmarine und erhielt für seine Tapferkeit in den Seeschlachten bei Helgoland und Bissa die große Tapferkeitsmedaille. Als Oberbootsmann socht er am 9. Mai des Jahres 1864 unter Legethoff gegen die Dänen und am 20. Juli 1866 in der ruhmreichen Seeschlacht bei Bissa gegen die Italiener. Camalich, der aus der Ruhe seines Lebensabends auf eine ruhmvolle und glänzende Vergangenheit zurückblicken kann, steht jetzt im 80. Lebensjahre, seine Frau im 76sten; die beiden Jubilare erfreuen sich trotz ihres hohen Alters noch bester Gesundheit.

**Einnahmen und Frequenz unserer Trambahnen.** Im abgelaufenen Jahre 1909 beförderte unsere Elektrische (exklusive des Dezembers) 1,528.510 Personen und erzielte eine Einnahme von 170.012 K. Im November allein wurden 154.698 Personen befördert bei einer Einnahme von 15.672 K. In den gleichen Zeiträumen des Jahres 1908 weist die Statistik folgende Einnahmen aus: Von Anfang Jänner bis Ende November 130.598 K., im November allein 11.123 K. Somit im Jahre 1909 ein Mehrertrag von 39.414 K., beziehungsweise 4549 K.

**Dreiprozentige Bodenkredit-Lose vom Jahre 1880** Dienstag, den 15. d. M. findet die Ziehung der 3%igen Bodenkredit-Lose I. Emission, statt. Haupttreffer 90.000 K. — Promessen zu diesen

## Feuilleton.

### Die Vorknetze.

Das „nugbare, galante und kuriose Frauenzimmer-Bezikon“ vom Jahre 1739 rühmt die Brille mit folgenden Worten: „Ueberhaupt sind sie ein vortreffliches Hilfsmittel vor die Augen, weshalb auch viele rathen, daß wer ein gutes Gesicht bis ins Alter behalten wolle, sich bei Zeiten an die Brille gewöhnen solle.“ Mag der Rat weise oder icht sein, jedenfalls findet er noch heute Anhänger, denn Damen von Schick halten es für unbedingt notwendig, sich frühzeitig mit einer Brille in Form einer Vorknetze zu bewaffnen.

Manche Dame sieht zwar ohne Vorknetze bedeutend besser, aber es nimmt sich doch sehr vortheilhaft aus, sie mit anmutiger Bewegung zu den Augen zu führen und durch die Gläser die vorgelegten Waren oder das Publikum zu mustern. Mit der Vorknetze verbindet sich ja ebenso wie mit dem Monokel die Vorstellung aristokratischer Feinheit, ist sie doch in ihren Jugendjahren vorzugsweise von der Hofgesellschaft benützt worden. Schon im vergangenen Jahrhundert ist sie in wahren Prachtstücken dargeboten worden. Schildpatt, Perlmutter, Elfenbein, Gold und Silber sind für sie in Verwendung gelangt, und zwar in kunstreichster Weise. Manche sind in zierlichen Mustern ausgemittelt oder gesägt, graviert, emailliert und nielirt, auch wohl

mit Edelsteinen besetzt, so daß sie als hervorragende kunstgewerbliche Leistungen gelten können.

Die Fassung der Gläser hat sehr häufig längliche Formen mit abgekannten Ecken und der Nasensteg in seiner Mitte ein Scharnier, mittels dessen sich die beiden Gläser aufeinanderklappen lassen. Es sind reizende kleine Dinger, die sich in zarter Damenhand vortrefflich ausnehmen. Wann sie zuerst aufstachen, läßt sich nicht bestimmen, wenn sie jedoch, jedenfalls scheint sie das 18. Jahrhundert nicht gekannt zu haben. Die 18. Jahrhundert hat in unseren Tagen geraume Zeit Vorknetzen mit langen glatten oder gewundenen Griffen den Vorzug gegeben. An feiner Goldkette getragen, bilden sie mit ihrer prächtigen Schilbpatte oder Perlmutternussstaltung elegante Parastücke der Toilette. Ihre Formen sind der neuen Stilrichtung nach Möglichkeit angepaßt, wie denn auch ihr ausflacher Schmiel in modernster Form gehalten ist. Jetzt hat man den Griff wieder etwas gekürzt und das Scharnier im Nasensteg wieder eingeführt. Daß sie hübscher und zierlicher als die langgriffigen Vorknetzen sind, läßt sich nicht leugnen. Vor dem Auskommen aller dieser Vorknetzen behalf man sich mit der Brille und dem Klemmer. Die Brille des Mittelalters und der Folgezeit bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts ist übrigens nichts weiter als ein Klemmer gewesen, denn es fehlten ihr die Seitenbügel. Der Kanonikus von der Baale

hält auf dem von Jan van Eyck zwischen 1422 und 1440 gemalten Flügelaltar zu Brügge einen solchen Klemmer in der Rechten. Ein geistlicher Herr auf dem im Kölner Museum befindlichen, zu Beginn des 16. Jahrhunderts angeblich von Joest van Cleef gemalten „Tod Mariä“ sieht durch den Klemmer in einem Folianten. Hochmüthig schaut der fette Phariseer auf dem Cranach'schen Bilde „Christus und die Ehebrecherin“ durch einen Klemmer nach der schönen Sünderin hin. Eifrig studieren Großvater und Großmutter auf dem humorvollen Bilde „Wie die Alten lungen“ von Jordanons in der Dresdener Gallerie durch den Klemmer ein Schriftstück. Was wir unter Brille verstehen, Augengläser mit Seitenbügeln, dürfte nicht weit in das 18. Jahrhundert zurückreichen.

Wenn bereits 1482 in Nürnberg Brillenmacher genannt werden, so haben sie nicht Brillen nach unserer Art, sondern eben jene Klemmer gefertigt. Wie in Nürnberg, so wird's auch anderswo gewesen sein. Neben Klemmer und Brille tauchte übrigens gegen Ende des 18. Jahrhunderts noch ein Augenglas in Gestalt eines 10 Zentimeter langen, bequem mit der Hand zu umspannenden Fernrohres auf. Am meisten haben mit diesem urkomischen Ding, das sich wie ein halbirtes Opernglas ausnimmt, die „Zerobables“ der Directoirezeit Staat gemacht.



Dosen sind à 550 K auch bei der hiesigen Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Foro, erhältlich.

**Zur kommenden Fremdenverkehrs-Saison.** In Stradners Monatschrift „Adria“ lesen wir: Unter besseren Umständen, als es heuer der Fall ist, hätte sich wohl bis jetzt nie ein Verband zur Hebung des Fremdenverkehrs für Triest und Istrien bilden können. Sein Geburtsjahr wird ein denkwürdiges Blatt in den Annalen des adriatischen Kulturlebens einnehmen. In Capodistria, einem der interessantesten Städtchen der istrjanischen Westküste und gleichzeitig sozusagen einer Vorstadt Triests wird heuer im Mai die erste Provinzial-Ausstellung Istriens eröffnet werden. Eine eigenartige Ausstellung; für Oesterreich eine kleine Premiere, denn sie wird nicht nur ein Bild des Kultur- und Wirtschaftslebens einer bisher wenig beachteten Provinz entrollen, sondern auch alles umfassen, was das Meer, der Karst, die magische Höhenwelt Sehens- und Wissenswerthes bietet und sie wird dem Besucher die großen Kunstschätze zeigen, die das Land als heiliges Vermächtnis einer glänzenden Vergangenheit bewahrt. Die Seebäder der Umgebung von Triest, von Capodistria und Muggia, Brignano, Sistianna, Portorose und Grado werden wie alljährlich viele, viele Tausende von Gästen beherbergen. Der Weg an die herrliche istrjanische Riviera (Abbazia, Sovrana), in die Inselwelt Istriens (Cussin, Unie, Beglia, Cherso etc.), nach der „neuen Welt“ in Dalmatien, nach Korfu, Alexandrien, Konstantinopel und weiter bis Bombay führt über Triest. Der Lloyd-Dampfer bringt den Fremden von hier bequem in vier Stunden nach Venedig, das heuer seine neunte internationale Kunstausstellung eröffnet, also Hautsaison hat.

**Seitgehobene Zahlen in Triest:** 35, 54, 1, 24, 84.

**Polizeibericht.** Dundovic Nicolos, Lastträger, aus Dabanac in Kroatien, ohne Unterhalt, wurde wegen Bagabondage arretiert. — Latin Johann, Bauer, wurde arretiert, weil er in betrunkenem Zustande seine Eisel schlug und arg mißhandelte. — Macovich Ignaz, Diener, sowie dessen Geliebte Milosovich Sofia, und Popovich Aimen, Kellner, wurden arretiert, weil sie aus Eifersucht handgemein wurden. — Gobina Anton wurde auf Veranlassung seiner Frau arretiert, weil er sie durch Schläge maltretierte.

Seit 35 Jahren bewährt sind „Herbabsnys aromatische Effenz“ (schmerzstillende Einreibung) „Herbabsnys verstärkter Sarsaparillastrup“ (ausgezeichnetes Abführmittel) und Dr. Lancés Magenlör (altbewährtes Magenmittel), welche nur in der Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII. Kaiserstraße Nr. 73-75 bereitet werden und die seit ihrer Einführung wegen ihrer vorzüglichen und sicheren Wirkung in allen Kreisen allgemeine Anwendung und Anerkennung gefunden haben.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Konzert im Marinekasino** Montag, den 14. d. findet im großen Saale des Marinekasinos ein Konzert des Cellovirtuosen Herrn Josip Stano bei Mitwirkung eines Streichquartetts der Marinekapelle statt. Entree 1 K. Anfang 5 1/2 Uhr abends. — Nachstehend das Programm: 1. Saint-Saens, Konzert in A-moll für Violoncello mit Klavierbegleitung. — 2. Moz Bruch, „Sol Ridrei“ für Violoncello mit Klavierbegleitung. — 3. Anton Dvoric, a) „Proz Sutton“ („Durch die Dämmerung“), b) „Siciljanje“ („Erinnerung“), c) „Grobije“ (Grab), J. Klengel, Gavotte. — 4. R. Komzak, „Süßes Gedenken“. b) J. Nedbal, „Balse triste“ für Streichquartett und Harfe. — 5. J. Platz, Konzert-Stude für Violoncello, Solo. — 6. a) E. Grieg, „Arkes Tod“ für Violoncello mit Klavierbegleitung. b) D. Papper, „Tarantella“ mit Klavierbegleitung.

**Liederabend im Marinekasino.** Samstag, den 19. Februar findet im großen Saale des Marinekasinos ein Liederabend des Opern- und Konzertsängers, Herrn Hermann Jessen aus Graz (Klavierbegleitung, Herr Dr. Hans Schöberlechner aus Graz) statt. Entree 1 K. Anfang 5 1/2 Uhr abends.

**Deutsches Heim. (Geselliger Lesezirkel.)** Nächsten Mittwoch Zusammenkunft. Zur Vorlesung gelangen Bruchstücke aus den Dichtungen des Björnsterne Björnson. Beginn der Vorlesung präzis 8 1/2 Uhr. Eingeführte Gäste willkommen!

**Stano Konzert.** Zu dem gestern im „Marodindom“ stattgefundenen Konzert des Cellovirtuosen Stano fand sich ein gewähltes Publikum ein, das den Darbietungen des Künstlers viel Interesse entgegenbrachte. Das Programm legte sich aus größtenteils bekannten Musikstücken zusammen, denen der Künstler beim Vortrage die entsprechende Färbung zu verleihen verstand. Von den vorgetragenen Stücken sind die stimmungsvollen Kompositionen Anton Dvoric's bemerkenswert. Von seiner ganz schönen Technik gab Herr Stano ein deutliches Zeugnis in den Tänzen Poppers, die er recht temperamentvoll vorzutragen wußte. Weniger gefiel er in Griegs bekannter Piece: „Arkes Tod“. Daß der Künstler nicht ganz genossen werden konnte, ist dem verstimmten Klavierspieler zuzuschreiben, auf dem Fr. Stano Baginja, das die undankbare Aufgabe

der Begleitung aus Gefälligkeit übernommen hatte, das möglichst Beste leistete. — M. —

**Versammlung der Staatsangestellten.** Am 19. d. M. findet um 7 Uhr abends im Turnsaale des k. k. Staatsgymnasiums die Versammlung der Staatsangestellten statt. Tagesordnung: 1. Bericht des vorbereitenden Komités. 2. Verlesung und Annahme der Satzungen zur Gründung eines Staatsangestelltenvereines. 3. Eventuelles. Das vorbereitende Komité ladet hierzu alle Staatsangestellten ein und ersucht um pünktliches Erscheinen.

**Politeama Ciscutti.** Die gestrige erste Vorstellung des Pariser Kinematographen war gut besucht, bot aber nichts Besonderes, daher war auch der Beifall gering. Die Hauptbedingung bei einer Kinematographenvorstellung, das sind scharfe Bilder, blieb aus; die Bilder waren größtenteils verschwommen. Die Programmnummer von der Pariser Flugwoche haben wir bereits vor drei Wochen im Kinematograph „Edison“ gesehen. Dafür erntete die Marinekapelle stürmischen Beifall für ihr flottes Spiel und mußte einmal zugeben.

**Gründung eines dalmatinischen Fischereizentralverbandes.** In Spalato hat sich ein Fischereizentralverband mit 200.000 Kronen Kapital gebildet; zu diesem Vereine gehören 50 Genossenschaften Dalmatiens.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Moderne venezianische Idylle, Naturaufnahme. 2. Dimitry Donstol, Drama. 3. Perfektes Tintenfaß, urkomisch.

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

**Der Untergang des französischen Paketbootes „General Chanzy“.**

Ueber die Schiffskatastrophe im Mitteländischen Meere liegen folgende Drahtnachrichten vor:

Algier, 12. Februar. Die Ursachen des Schiffbruches des Paketbootes „General Chanzy“ stehen noch nicht fest. Alle Schiffskapitäne, welche in den letzten zwei Tagen hier eingetroffen sind, geben an, daß auf dem Meere ein schrecklicher Sturm wüthete. Der Kapitän des Paketbootes „Charles Roux“, Barthelemy, erklärte, er habe während seiner vierzigjährigen Fahrten auf dem Mitteländischen Meere noch nie einen derartigen Sturm erlebt. Der „Charles Roux“ mußte sich nach Barcelona flüchten, da das Schiff von den Wellen, welche von allen Seiten hereinbrachen, bald verschlungen worden wäre. Den „Charles Roux“ hält er für eines der besten Schiffe der Compagnie Transatlantique. Es muß während der Fahrt die Schiffschraube oder das Steuer verloren haben und treibt nun auf dem Meere umher. Es sei auch möglich, daß der heftige Sturm das Schiff auf die Seite gelegt habe. Die wasserdichten Schiffswände könnten dem gewaltigen Sturme Widerstand leisten, bis Hilfe gebracht würde. Alle Nachforschungen nach dem „General Chanzy“ sind erfolglos. Das Konossement des Schiffes weist 86 und nicht 87 Passagiere, 185 Tonnen Ballen, 165 Fässer, 1484 Postkollan auf.

Marseille, 12. Februar. Der Dampfer „General Chanzy“ hatte 222 Säcke mit Briefen und Postkollan an Bord. Unter den Passagieren befanden sich einige Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten, Zollbeamte, Artisten, ein Priester, Frauen und Kinder.

Algier, 12. Februar. Während des ganzen Abends warteten zahlreiche Gruppen vor der Schiffsagentur auf Nachrichten über das Schicksal des „General Chanzy“. Kapitän Cayol war 48 Jahre alt und stand seit 25 Jahren in den Diensten der Compagnie Transatlantique. Er galt als ein ausgezeichnete Kapitän. Die Artisten, welche sich an Bord des untergegangenen Schiffes befanden, sollten abends im hiesigen Casino aufzutreten.

Algier, 12. Februar. Die Meldung von dem Untergange des „General Chanzy“ hat hier tiefe Bestürzung hervorgerufen. Man hoffte immer, daß das Schiff trotz der Verzögerung endlich doch glücklich anlangen werde, da dessen Kommandant Cayol den Ruf großer Lichthäufigkeit genöß. Man warf ihm oft seine besondere Vorsicht vor, worauf Cayol zu antworten pflegte: Ich habe acht Kinder, die mich erwarten. Ich will nicht Gefahr laufen, unterzugehen, um eine Stunde zu gewinnen. Von den 87 Passagieren waren 35 Rajuten, die übrigen Zwischendecks-passagiere. Viele Personen belagern die Bureaus der Compagnie Transatlantique.

Palma, 12. Februar. Der französische Konsul von Ciudabeta berichtet, daß zahlreiche Leichen auf dem Meere herumschwimmen; es sei jedoch wegen des herrschenden Sturmes nicht möglich, sie zu bergen. Der Schiffskörper sei gesunken. Es habe wahrscheinlich an Bord des Schiffes eine Explosion stattgefunden. Der gerettete Passagier heiße Marcel Babez.

Paris 12. Februar. Die „Agence Havas“ meldet aus Algier: Der Konsul von Bolivia, Dacht, ist nachmittags, als er sich auf den Kai begab, um Erkundigungen über den „General Chanzy“ einzuziehen, da er zwei Freunde erwartete, ermordet worden.

Palma, 12. Februar. Der Schiffbruch des „General Chanzy“ erfolgte Mittwoch nachts in dem Augenblicke, wo das Schiff trotz des außerordentlich heftigen Sturmes mit Voll dampf aus der gefährlichen Zone zu kommen suchte. Die Nacht war dunkel. Das Schiff fuhr mit einem furchtbaren Stoß gegen die Klippe an. Der Zollbeamte Bodez entging auf wahrhaft wunderbare Weise dem Unglücke. Bewußtlos verbrachte er den Rest der Nacht zum Mittwoch. Durch die Sonne wieder zum Bewußtsein gebracht, irrte er den ganzen Tag umher und kam Freitag nach Ciudabeta, wo er vom Schiffbruche Mitteilung machte. Die Behörde eilte sofort an die Unglücksstätte. Zahlreiche Leichen schwammen auf dem Meere. Das Schiff war vollkommen gesunken. Boote konnten im Sturme keine Rettung bringen. Heute werden Barken abgehen, um die Leichen und das Strandgut zu bergen. Die spanische Regierung wird einen mächtigen Leuchtturm errichten, um einen ähnlichen Unglücksfall zu verhüten.

**Oesterreich und Rußland.**

Petersburg, 12. Februar. Die Pet. Tel. Agentur meldet: Die zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland schwebenden Verhandlungen behufs Wiederherstellung normaler diplomatischer Beziehungen sind selbstverständlich vertraulicher Natur, weshalb keine der von den Blättern hierüber veröffentlichten Meldungen einen offiziös beglaubigten Charakter trägt. Der Inhalt dieser Verhandlungen wird erst nach ihrem Abschluß der Oeffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden.

**Zurückgekehrtes Polarschiff.**

Punta Arenas, 12. Februar. Das Polarschiff „Bourquoi pas“ ist hier eingetroffen. Charcot ist von den Ergebnissen seiner Forschungsreise sehr befriedigt. Er erreichte 70 Grad westlicher Länge. Die Gesellschaft erfreut sich der besten Gesundheit. Charcot beabsichtigt, sich 14 Tage hier aufzuhalten.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. Febr. 1910.

**Allgemeine Uebersicht**

Die Depression im N ist stationär geblieben und hat an Ausdehnung gegen den Kontinent gewonnen. Das sekundäre Barometere minimum im S ist etwas gegen E gewandert. Das gestrige Hochdruckgebiet hat an Intensität abgenommen.

In der Monarchie meist bewölkt; Schneefälle (schwache Winde, kälter. In der Adria heiter, schwache NW-Winde, kälter. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetztliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leichte wechselnde Bewölkung, schwache bis mäßig frische Winde aus dem I. und IV. Quadranten; wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.6 2 Uhr nachm. 761.3°C Temperatur um 7 „ + 12.2 „ „ + 7.4

Niederschlag für Pola: 61.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 9.2

Ausgegeben um 8 Uhr 45 nachmittags.

**Unter Sonnengluten.**

Ein sätlicher Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen. 46 Nachdruck verboten

Zuerst noch stoßend . . . dann lebhafter . . . zuletzt durchglüht von leidenschaftlichem Fanatismus, erzählt er, was für ein Schurke der ermordete Iwan Aljeff war; wie er als russischer Polizeispitzel durch falsche Denunziationen hunderte von Familien der Zwangsarbeit in Sibirien oder gar dem Tode überliefert hat; . . . wie wieder ein neues Verbrechen dieser Art geplant und wie aus dem Iwan Aljeff als Bluthund aussehender war; . . . wie die Nihilisten sich schließlich aufbäumten gegen solche Schenkslichkeiten und den Entschluß faßten, das Land von diesem Unmenschen zu befreien; . . . wie ihn, den Sterbenden, die Lösung traf, Iwan Aljeff von Petersburg aus überallhin zu folgen, bis — —

Hier verließen den Sterbenden die Kräfte. Erschöpft sank er in die Kissen zurück, um bald in fleberhafter Erregung fortzufahren:

„Ich habe die Welt — von dem Schurken befreit — dort hinten in seiner Kabine — er mußte seine Verbrechen büßen — mit dem Tode . . . Nur wußte ich nicht, daß ein anderer — für meine Tat — leiden mußte — ich bin ja schon so lange krank und — erfahre nichts, was auf dem Schiff passiert — sonst hätte ich mich längst gemeldet — ganz gewiß — denn ich bin — kein Feigling . . . Erst gestern — hörte ich, daß man einen Passagier — einen Engländer — als Mörder jenes russischen Scheufals verhaftet hat. Ich wollte gleich raus aus dem Bett — wollte mich melden. — aber ich war zu schwach . . . Dann liegen mich — meine, fürchterlichen Schmerzen — die Sache wieder — vergessen . . . Aber jetzt — angesichts des Todes — fällt mir alles wieder — ein — und ich — will nicht, daß ein anderer — in den Verdacht — einer Tat kommt, die ich — — ich



hüdre es — nur — ich allein — — began-

Hier war der Kopf des Armen hintenübergefunken. Das Bewußtsein schwand aufs neue. Wenige Augenblicke darnach war er tot.

15.

Und wieder eine Sensation an Bord. Man munkelt, Sir Reginald Carlton, der wochenlang in seiner Kabine als Gefangener gehalten wurde, unerbittlich wieder freigelassen worden.

Zwar glaubt man noch nicht recht an diese sensationelle Neuigkeit.

Sir Reginald hat sich bisher noch nicht zwischen den Passagieren blicken lassen. Und auch die Gesichter der beiden Detektives sind undurchdringlich wie stets. Aber das Gerücht gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch ein zweites Gerücht:

Ein Heizer sei gestorben, habe sich kurz vor seinem Tode als Swan Alzeffs Mörder bekannt und sei in der Nacht, ohne daß jemand etwas gewahr wurde, Meer versenkt worden.

Freilich erinnern sich nachträglich einige Passagiere, daß gegen zwei Uhr nachts das Schiff plötzlich einige Minuten anhält, um dann mit Vollampf weiterzufahren.

Sollte etwa zu jener Zeit — — ?

Auch bis zu Gerda dringt diese das ganze Schiff alarmierende Sensationsnachricht, und ein jubelndes Glückgefühl durchwaltet ihr Herz.

Nicht für sie selbst; sie hat resigniert.

Aber für ihn, den sie noch immer liebt!

Und mit bangendem Herzen folgt sie der ersten Begegnung mit dem Geliebten entgegen. —

Abend ist es.

Blutrot sinkt die Sonne ins Meer — nach Ansicht der Seeleute: ein unheimlicher Vorbote nahenden Ungemachs.

Und richtig — nicht lange dauert es, da tut sich ein heftiger Wind auf. Smeim jagt der „Bismarck“ in frischwehende Wellenföhle.

Bald Windstoß auf Windstoß. Gedröhn auf Gedröhn. In fürchterlichen Atemzügen schnaubt das Meer.

Der „Bismarck“ fliegt herum in allen möglichen Bewegungen. Er schlingert, rollt, stampft, bäumt sich hoch auf, stürzt tief hinab.

Olivia hält es nicht mehr aus in ihrer Kabine. Nachdem sie sich überzeugt, daß ihre Mutter fest schläft, klettert sie die Treppe hinauf an Deck.

Auf dem Meer schwarze, undurchdringliche Finsternis. Der südliche Mond, das südliche Sternengefunktelt — sie scheinen ihre Beschäftigung heute vergessen zu haben.

Zusammenschauernd hockt Olivia sich auf einen Stuhl nieder. Der ganze Jammer der Seekrankheit ergreift sie.

Nichts denken mag sie. Nichts hören, nichts sehen. Die ganze Welt ist ihr zuwider.

Da — ein furchtbarer Knall — —

Mit einem Schreckenruf springt Olivia wieder in die Höhe.

Nichts war's. Nur eine Sturzsee, die am Bug des Schiffes zerschellte.

(Fortsetzung folgt.)

**Eingefendet.**

(Für die in dieser Rubrik gebrachten Nachrichten übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

**Izjava.**

Na očitovanje, objelodanjeno od g. Dr. Ivana Zuccona u broju 1465 ovoga lista, izjavljujem slo sljedi:

Priznajem, da sam ja sastavio i dao tiskati stavke, koje su dirnule osjetljivost g. Dr. Zuccona.

Očitujem, da je g. Dr. Laginja saznao za njih istom, kad ih je pročitao u „Muscardinu“ i da mi je dapače izrazio svoje osobno negodovanje radi toga.

Poručujem još jednom Dr. Zucconu, da nije još položio računa o prinosisima, sabranim za progovorene Velovršane i pozivijem ga konačno, da cijela stvar izravno sa menom obračuna, kako cijela stvar izravno sa menom obračuna, kako i gdje najholje drži, a da se smicalicama nesa-kriva od mog poziva (da položi račune), koji sam mu, ako se sjeća, upravo u otvorenom pismu prošle godine, na koje do danas nisam primio stvarnog odgovora.

Po tom je svrha očitovanja Dr. Zuccona mogla biti jedino ta, da izloži nedužno ime Dr. Laginje, buduće mu je bilo dobro poznato, da Dr. Laginja nije imao i nije mogao pri stvari udjela imati.

Pula, 12. veljače 1910.

L. Križ.

Damit schließen wir die Debatte und bemerken, daß wir in dieser Sache weitere Einsendungen nicht mehr abdrucken. Die Redaktion.

**Deutsche, gedenket des Schulvereins!**

2 Kr. Jahresbeitrag. Zahlstelle und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Briefschablonen) bei Herrn Uhrmacher Jorgo, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücher Spenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Wünschen Sie gute und preiswerte Lektüre?

Benützen Sie meine Leihbibliothek oder meinen Lesezirkel! — Mässige Preise. — Prompte Bedienung.

**E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Mit jeue Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für stiierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

**Schneiderin** aus erstklassigem Salon empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer Hause. St. Zammel, Via Belgio 64. 206

**Kinderfräulein**, selbständig, mit Klavierkenntnis und Schul-Administration, nachhilfe wird aufgenommen. Adresse in der Administration. F

**Perfektes Stubenmädchen**, das gut in der Schneiderei bewandert, wird aufgenommen. Adresse in der Administration oder unter „Perfektes Stubenmädchen“ an die Administration. F

**Zu vermieten:** Neu möbliertes, parkettiertes Zimmer mit Gas-Beleuchtung und separatem Eingang. Anfragen an die Administration. 195

**Schön möbliertes Zimmer** mit separiertem Eingang ist mit 1. März zu vermieten. Via Caracci 21, 1. Stod. 202

**Ein gutes Einpännerpferd** ist zu verkaufen. Näheres im Hotel „Imperial“ 205

**Schneidemaschine** unter der Hand wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Administration. 203

**Hängelampe** für Gas oder Petroleum um 10 K zu verkaufen. Via Siana 68, Parterre. 201

**250 bis 300 Kronen monatlich** sicheres Einkommen kann jedermann durch den Betrieb eines leicht verkäuflichen Artikels bei **Übernahme der Vertretung** einer bedeutenden Firma verdienen. Offerten erbeten an **D. Umstätter, Stuttgart, Traubenstraße (Deutschland).** 94

**Epilepsie.** Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Gehaltslos gratis und franko durch die **priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M.** 4546

**Wollen Sie heiraten?** Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) Vermögen von 5000 bis 500.000 Mk., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an **S. Schiefinger, Berlin 18.** 4608

**Lebensstellung** findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer Schuhcreame, Metallputzcreame, etc. und einschlägige Geschäfte, als auch Nebenerwerb passend. D. Gardung u. Comp., Chem. Fabrik, Schönbrunn-Aussig a. d. E. 16

**300 gewinnbringende** teils preisgekrönte **Erfindungsproben** bereiten glückliche Lösung begabten Personen aller Stände die Wege zum Wohlstand und Reichtum eröffnen, verlange man vom Bank- und Finanzgeschäft „Confidentia“, Paradijs-Magiaso, Tessin, Schweiz. 47

**Krebs: Moderne Dampfturbinen und Turbinen-Schiffe.** Nr. 380  
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Wenn man die Sache recht überdenkt,** dann ergibt sich auch ohne weiteres, warum Fays echte Sodener Mineral-Pastillen bei allen Erkältungen so ausgezeichnete Dienste leisten: Die Pastillen enthalten eben in vollkommener Form alle wirksamen Bestandteile der berühmten Sodener Heilquellen, und es ist klar, daß sie ähnlich, nur um vieles prompter als die Quellen selbst wirken müssen. Daß die Pastillensalze auch dem Magen vortrefflich bekommen, ist eine angenehme Nebenwirkung. Man kauft Fays Sodener in einschlägigen Geschäften für Kr. 1.25 per Schachtel. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: B. Th. Gunzert u. f. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

**Möbelhandlung und Tapeziererwerkstätte**  
**G. Manzoni**  
**Pola, Via Barbacani Nr. 3**  
(vis-à-vis dem Marinokasino).  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Kinderwagen, Kinderbetten, Kinderstühle und Kinder-Sportwagen.

**Apollo-Variété**  
Direktion: A. Waldburg. Kapellmeister: A. D. Klang.  
**Restaurant „Pilsner Urquell“**  
Via dell' Arena Nr. 2.

**Heute und täglich Elite-Vorstellung**  
mit **neuem Familien-Programm!**  
Neuengagierte Kunstkräfte:  
**Mizzi Hofer, Liedersängerin, Mirzl Rebal, Steirer- und Wiener Liedersängerin, Lilly de Toska, Operetten-Diva, Rob. Heller, moderner Humorist, Karl Uhl, Komiker und Typendarsteller, u. s. w.**  
Neue Lieder! Neue Kouplets! Neue Vorträge! Neue Duetten! — Neue Possen!  
Anfang 8 Uhr. Eintritt Kr. 1.20.

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.**

**Festsaal des Hotel Belvedere :: Pola**  
**Freitag den 18. Februar 1910**  
8 1/2 Uhr abends  
**Vorlesung**  
**MILENA GNAD**  
**Programm:**  
**Marie Ebner v. Eschenbach und Peter Rosegger.**  
Die Totenwacht . . . . . M. Ebner v. Eschenbach.  
~~~~~ PAUSE ~~~~~  
**Lyrisches:** „s Busserl“; „Unser Herzerl is a Zithern“; Peter Rosegger  
„Drei Liachtla“  
„s Fünfgjahri Jubelfest“; „Vascherzt“;  
„Olti Liab“; „Wan's Deandl deafad suachn“.  
**Prosa:** D' Stodherrnhosen.  
Wia da Irzdechant da G'schloßlial Ohbitt leistet;  
Die Brautprüfung.  
Wia der Rumpelbacher sein Feind verzeicht.  
Wia da Richter an folschen Zeugen dawischt hot.  
Wia Columbus Amerika entdäckt hat.  
**Populäre Preise; 3 K; 2 K; 1 K; Entree 60 Heller**  
**Vorverkauf in der Schrinner'schen Buchhandlung C. MAHLER.**



Veruda. Veruda.  
**Restaurant zum Burget.**

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, kalte und warme Küche. — Großer Saal, heizbar, Grätzin-Beleuchtung, geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergeben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

26 Burget.

**Billige Briefmarken.**

Preisliste gratis.  
 Rudolf Keil, Gablonz a. N. 4680

**Apotheker H. Chierry's Balsam**



(Geheilig geschützt.)  
 Allein echt mit der Mutter als Schutzmarke.  
 Wirksam gegen Magenkrämpfe, Würgungen, Verschleimung, Verdauungsstörung, Husten, Augenschmerzen, Brustschmerzen, Gicht etc.  
 Heußerlich wundereinigend, schmerzstillend.  
 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche Nr. 5.

**Apotheker H. Chierry's allein echte Gentifolien salbe**

zuverlässig wirkend bei Geschwären, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten aller Art 2 Dosen Nr. 8.60. Man adressiere an die Schängel-Apothete des H. Chierry in Pregrada bei Rohitich. Zu bekommen in den meisten Apotheken.

**Die Kinderzahl**  
 auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug u. erspart viel Geld. Die sich Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingeg. sind sendet direkt gegen 90 h österr. Briefm. Frau H. Kampa, Berlin SW 292, Lindenstr. 51.

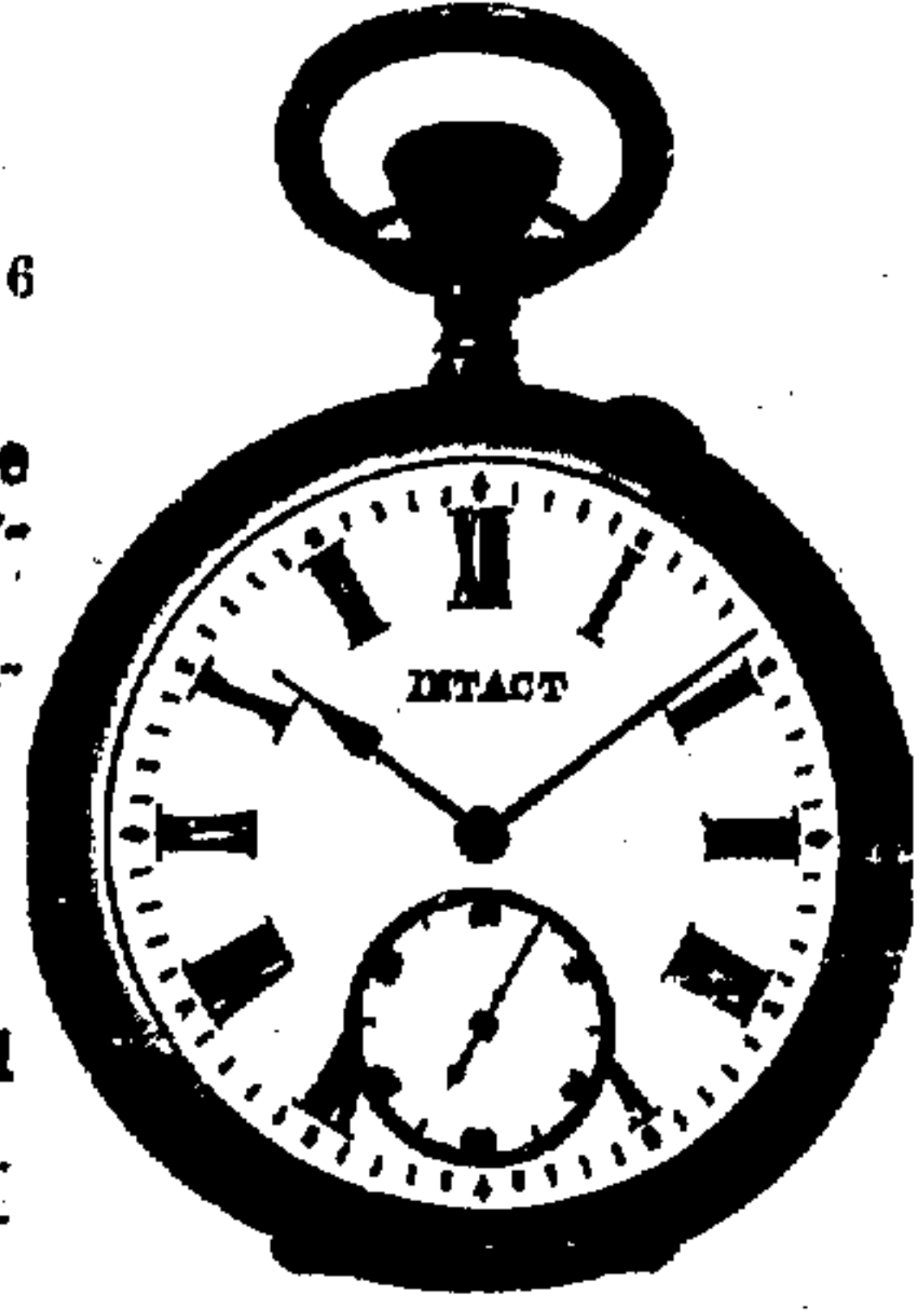
**Wollen Sie eine genau gehende Uhr?**

Schaffhausen  
 Intact  
 Omega  
 Billodes  
 Moeri?

So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei

**K. Jorgo**  
 Pola, Via Sergia 21

Für jede Uhr wird dreijährige schriftliche Garantie geleistet.



**Billige Bettfedern.**  
 1 Kg. graue, gefüllte 2 K bessere 2 K 40 h; halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, flauschige 5 K 10 h; 1 Kg. Feder, feine, schneeweiße, gefüllte, 4 K 40 h, 5 K; 1 Kg. Dunnen (Stamm), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerbeste Brusthaun 12 K. Bei Übernahme von 5 Kg. franco. 4548

**Fertige Betten:**  
 aus verschiedenem roten, blauen, weißen oder gelben Baullin, 1 Zudehen, 180 Bm. lang, 116 Bm. breit, mit samt 2 Koppkissen, jeder 80 Bm. lang, 68 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften saumigen Federen 16 K, Halbbaunen 20 K, Dunnen 24 K; einzelne Zudehente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Koppkissen 8 K, 8 K 60 h, 4 K. Zudehente 180 Bm. lang, 140 Bm. breit, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Koppkissen 90 Bm. lang, 70 Bm. breit 4 K 60 h, 5 K 20 h, 5 K 70 h. Unterzudehente, Klüberbetten, Ueberzüge, Decken und Matrasen zu billigen Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Bei Nichtbestehen des Geld retour. S. Verzicht in Beschriftung Nr. 28, Adressen gratis und franco.

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
 Anker-Pain-Expeller  
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
 Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

**Uebermorgen**  
**Ziehung — Boden-Credit**  
**Haupttreffer 90.000 Kronen**  
**Promessen à K 5.50**  
**Banca Commerciale Triestina**  
**Agenzia di Pola.**

Ludwig Malitzky's Nachfolger  
**Emil F. Unterweger**  
 Uhrmacher und Juwelier  
**Pola, Via Sergia Nr. 65**  
 empfiehlt sein reichsortiertes Lager aller Gattungen Gold-, Silber-, Nickel-, Stahl-, Pendel- und Küchen-Uhren sowie Wecker feinsten Qualität. Sämtliche Juwelen, wie auch Silber- und Chinasilber-Dosen für Tabak und Zigaretten, Zigaretten- und Zigarrenspitze in grösster Auswahl, Nickel-, Riemen- und Bänderketten, letztere in deutschen und kroatischen Nationalfarben, so lange der Vorrat reicht zu **Occasionspreisen**  
 Reparaturen-Werkstätte für nur gewissenhafte genaue Arbeit. Für jede reparierte Uhr wird reelle Garantie geleistet. Für jede bei mir gekaufte Uhr wird drei Jahre garantiert.  
**Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.**

**K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**  
 Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.  
 Die **Filiale Pola** übernimmt:  
 Geldeinlagen gegen Sparbücher  
 Geldeinlagen im Kontokorrent und erteilt:  
 Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen.  
 Besorgung von Militär-Heiratskautionen.  
 Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.  
 Gewährung von Baukrediten.  
 Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.  
 Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.  
**Safe-Deposits** (feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.)  
**Promessen zu allen Ziehungen.**

Herbath's Unterphosphorigsaures  
**Kalk-Eisen-Sirup.**  
 Seit 40 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend, befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Mut- und Knochenbildung, insbes. bei schwächl. Kindern.  
 Preis einer Flasche Nr. 2.50, per Post 40 h. mehr für Packung.  
 Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle.  
**Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
 (Herbath's Nahrungsmittel).  
 7. Depot bei den Herren „Hilfen“ in Wien.

Dies ist mit untenstehender Schutzmarke  
  
 Vor Nachahmungen zu warnen

(Geheilig geschützt.)  
**PURJODAL.**  
 Ein Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel, befeuchtend, schmerz- und krampfstillend, sowie entzündungswidrig. Überall dort, wo Jod- und Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichstem Erfolg anzuwenden.  
 Preis einer Flasche Nr. 2.20, per Post 40 h. mehr für Packung.  
 WIEN VII/1, Kallersstraße 73-75.